

9. Jahresbericht der FG „Bienenfresser“ der DO-G

Hans-Valentin Bastian [19. Dezember 2021]

Liebe Bienenfresser-Freunde,

hatte ich vor einem Jahr an dieser Stelle noch gehofft, dass „der Sommer wieder etwas normaler für uns werden wird“, so muss ich heute, Ende 2021, leider feststellen, dass wir wie ein Surfer von einer Corona-Welle auf die nächste gleiten und ein Ende dieser schwierigen Situation weiter ungewiss ist. Ich kann nur hoffen, dass ihr alle bislang gut durch diese pandemische Zeit gekommen, geimpft und „geboostert“ seit. Wir können nur weiterhin hoffen, dass das nächste Jahr endlich wieder etwas mehr und längerfristige Normalität bringt.

Auch in diesem Jahr kamen Bienenfresser in großer Zahl zu uns, doch dazu weiter unten mehr. Darüber hinaus war es ein Jahr der Wetterkapriolen. Wir hier in Rheinland-Pfalz hören und lesen noch tagtäglich von den Auswirkungen der massiven Regenfälle im Ahrtal. Mitte Juli nahm der Regen von Tief „Bernd“ zwischen dem Sauerland, der Kölner Bucht und der Eifel derartig starke Intensität an, dass dieser als „Jahrhundertregen“ in die Geschichtsbücher einging. Es fielen großflächig über 100 l/m² an einem Tag und die Auswirkungen der extremen Wassermassen forderten über 180 Menschenleben. Mitten in der Hauptfütterungszeit der Bienenfresser war Schlimmes zu befürchten.

Insgesamt war der Sommer 2021 bundesweit mit im Mittel rund 310 l/m² regenreich. Die Niederschlagsmenge lag 30 Prozent über dem Durchschnitt der Periode 1961-1990 und der Sommer 2021 beendete nicht nur die seit drei Jahren andauernde Phase zu trockener Sommer, sondern reiht sich auch ein unter den niederschlagsreichsten seit Messbeginn 1881. Und dennoch waren der Juni, Juli und August insgesamt zugleich deutlich zu warm und durchschnittlich sonnig*.

Was diese Witterung für die Bienenfresser bedeutete, werden wir wohl erst 2022 wirklich einschätzen können. Während das Brutaufkommen in Deutschland, soweit wir es bislang abschätzen können, wieder erfolgreich war und die Anzahl der Brutpaare (BP) wieder zunahm, ist es derzeit aber unklar, inwieweit das nasse Sommerwetter einen Einfluss auf den Bruterfolg hatte. Zwar werden einzelne Regentage meist gut kompensiert, doch es ist nicht auszuschließen, dass die teils

länger anhaltenden Regenphasen doch einen negativen Einfluss auf den Bruterfolg der Bienenfresser hatte. Jedenfalls würde es mich wenig wundern, wenn die Anzahl der BP im kommenden Jahr einmal nicht weiter ansteigen wird. Und leider fehlen auch aus diesem Jahr wieder weitgehend Daten zum Bruterfolg, ein generelles Manko, das zwar wegen der besonderen Brutweise in den Bruthöhlen erklärbar, aber nichtsdestotrotz bedauernswert ist. Wir müssten viel mehr über den Bruterfolg der Bienenfresser in Erfahrung bringen.

Ich möchte in dem heutigen Überblick wieder einen kurzen Überblick zur **Brutbestandsentwicklung in Deutschland** und in einzelnen Bundesländer geben sowie auf bemerkenswerte Brutereignisse eingehen. Ich möchte auch auf ständig **wachsende Herausforderungen in der Erfassung der Brutbestände** eingehen, die parallel zum Anstieg der Brutpaarzahlen immer häufiger genannt werden. Zudem fasse ich kurz zusammen, wo wir mit der Realisierung **unseres Schwerpunktheftes** stehen, und wie immer gebe ich am Ende einen diesmal etwas längeren **Überblick aktueller Publikationen** zu Bienenfresser.

Bestandssituation und Bestandsentwicklung

Zum dritten Mal hintereinander brüteten 2021 Bienenfresser in allen Flächenbundesländern und nur in Berlin, Hamburg und Bremen nicht. Im Vorjahr wurden mit einem enormen Aufwand die Brutvogelbestände genau gezählt, so dass wir eine wirklich gute Einschätzung des Brutbestandes bekamen. Solche präzisen Zählungen werden aber nur alle fünf Jahre stattfinden. Zwar wird in den meisten Bundesländern dankenswerter Weise der Brutbestand jährlich mit hohem Aufwand komplett gezählt, anderenorts ist dies aber nicht mehr jedes Jahr zu leisten, dort werden die Brutbestände dann geschätzt. Und selbst in dem „Zähljahr“ 2020 konnten in einigen wenigen Regionen die Zählungen nicht oder nicht vollständig realisiert werden, oder es blieben aus unterschiedlichen Gründen Unsicherheiten bzgl. der tatsächlichen Anzahl an BP. Somit sind die Angaben der Brutbestände stets in gewisser Weise mit Unsicherheiten behaftet.

Rückblick 2020

Im **Jahr 2020** wurden insgesamt 4.807 BP gezählt. Unter Berücksichtigung von Unsicherheiten, gehen wir für das „Zähljahr“ 2020 in Deutschland von einem Brutbestand von **5000-5500 Paaren** aus und unter

* Quelle: https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2021/20210830_deutschlandwetter_sommer2021_news.html

Berücksichtigung von Bruthelfer von einem vorbrutzeitlichen Bestand von **11.000-12.000 Individuen**.

Ergebnis 2021

Der **Brutbestand stieg 2021** mit einer geschätzten Wachstumsrate von 6% - 8% erneut an. Gerade in Regionen mit besonders großen Beständen liegen nur Schätzungen vor, die aber ebenfalls auf ein leichtes Wachstum der Brutbestände hindeuten. Unter Berücksichtigung der Unsicherheiten durch nicht vollständig auszuzählenden Kolonien sowie gänzlich unbekanntes Vorkommen ist ein Bestand von **5300-5900 BP**, resp. einen **vorbrutzeitlichen Bestand adulter Vögel von 11.500-13.000 Individuen** (inkl. Helfer) für 2021 in Deutschland anzunehmen.

Basis der Bestandsschätzung sind Informationen aus den Bundesländern und -für Helfer- aus der Literatur:

- auf einer südbadischen Teilfläche lag der Gesamtbestand bei 519 BP und 5,7% über Vorjahr. Diese Wachstumsrate soll für Südbaden in etwa repräsentativ sein
- für Bayern und Rheinland-Pfalz sind die Daten fast vollständig; die Brutbestände zeigen ein Plus von 21%, resp. 11%.
- In Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Hessen und Niedersachsen stiegen die Bestände insgesamt von 117 BP auf 173 BP an, was ein Plus von 48% ist
- in Thüringen und Nordrhein-Westfalen sind die Bestände nach aktuellem Stand stabil bis leicht rückläufig
- „Helfer“ werden, laut Literatur, bei einem Fünftel der Bruten mit jeweils einem Helfer angenommen

Ein Bestandsanstieg von 6% - 8% erscheint daher eher konservativ geschätzt zu sein.

Bestandstrend und regionale Unterschiede

Der Bestand entwickelt sich weiterhin positiv (Abb. 1), eine Abflachung der Entwicklung, die auf eine Bestandssättigung hindeuten würde, ist trotz niedrigerem Zuwachs in diesem Jahr, weiterhin nicht ersichtlich. Auch die Verteilung über die Bundesländer folgt weiterhin demselben Muster wie in den Vorjahren, mit hohen Bestandszahlen in Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg (hier vor allem Südbaden), etwas niedrigeren Zahlen in Rheinland-Pfalz, Sachsen und Bayern sowie Bestandszahlen von unter 100 BP in den übrigen Bundesländern.

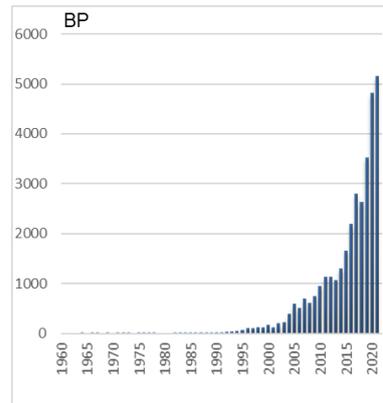


Abb. 1: Entwicklung des Brutbestandes seit 1960. Berücksichtigt sind geschätzte BP-Zahlen in Bundesländern, wo Kompletzzählung fehlen, nicht berücksichtigt sind vermutete nicht entdeckte Vorkommen

Erstmals ausgewertet wurde die Brutdichte pro Bundesland. Bislang verzichteten wir wegen der eher punktuellen Brutverbreitung in den Bundesländern darauf, doch es ist interessant zu sehen, dass Bienenfresser trotz eines inzwischen soliden Bestandes von ca. 5300 BP in Deutschland nur eine **mittlere Brutdichte von 1,5 BP / 100 km²** ausweist.

In Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg, Sachsen und Rheinland-Pfalz ist die auf die Landesfläche bezogene Brutdichte höher, mit 12,9 BP/100 km² brüten Bienenfresser in dem ca. 10.000 km² großen Südbaden am dichtesten.

Besonders positiv entwickelt sich der Bestand in Bayern, wo 2021 die BP-Zahlen um >20% auf (bisher bekannten) 341 BP anstiegen. Mehr als verdoppelt hat sich der Bestand in Brandenburg auf nunmehr 69 BP.

Auch aus dem Saarland wurden wieder Bruten gemeldet. Nach dem ersten Nachweis 1984, brüteten seit

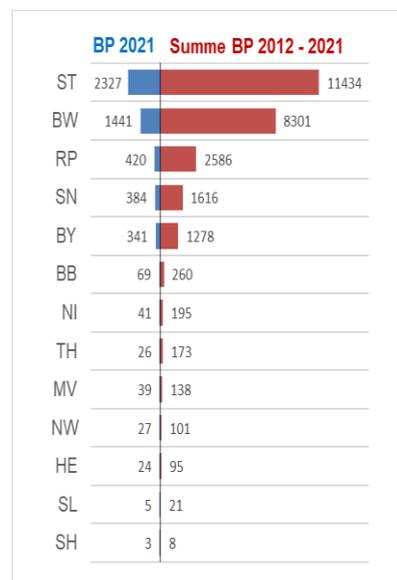


Abb. 2: Verteilung der BP-Zahlen auf die Bundesländer in 2021 (Stand Ende Dezember in blau) und den 10-Jahres-Zeitraum 2012-2021 (in rot)

2017 in vier Jahren Bienenfresser, und auch in diesem Jahr erneut auch in einem Flussufer.

In Schleswig-Holstein, dem Flächenbundesland mit den seit 1960 insgesamt wenigsten Brutvorkommen, brüteten sie im zweiten Jahr nacheinander an derselben Stelle, 2020 mit zwei, 2021 mit drei Paaren. Die stärksten Vorkommen gab es traditionell in Sachsen-Anhalt und in sogar größerer Brutdichte am südlichen Oberrhein.



Abb. 3: Brutdichte in den Bundesländern; Südbaden (Süd-B) wurde wegen der hohen Brutdichte in der Region rund um den Kaiserstuhl separat ausgewiesen

Tab. 1: Datenbankbestand aufgegliedert nach Ländern. PG = punktgenau verortete Vorkommen

Länder	Bruten	PG Orte	PG BP
AT	428	19	425
B	38	18	34
CH	1.181	84	1.178
Chanl	1	1	1
CZ	7	1	7
D	33.207	841	17.476
DK	78	10	73
HU	1.276	1	1.276
IT	4	1	4
Lux	8	4	6
MNG	3	2	3
NL	81	21	77
PL	3	3	3
RUS	2	1	2
S	4	1	4
SL	27	6	27
SLO	2	1	2
UK	12	6	12

Datenbankbestand

In der Datenbank der erfassten Bienenfresser-Brutvorkommen sind aktuell ~ 36.000 Bruten dokumentiert (Tab. 1), davon **>33.000 Bruten aus Deutschland**.

Neben den Bruten der Schweiz (CH), Niederlande (NL), Teilen Österreichs (AT) und Dänemarks (DK), die **regelmäßig gemeldet** werden, sowie die aus UK mit den Kanalinseln (Chanl), Belgien (BE), Luxemburg (Lux) und Schweden (S), von wo **umfassende Informationen** diverser (Internet-)Quellen herangezogen wurden, liegen aus anderen Ländern **punktuell erfasste** Daten vor, so aus Tschechien (CZ), Ungarn (HU), Italien (IT), der Mongolei (MNG), Polen (PL), Russland (RUS), Slowakei (SL) und Slowenien (SLO). Bislang ist eine umfassendere Erfassung publizierter Vorkommen außerhalb Deutschlands noch sehr lückenhaft.

Bemerkenswertes 2021

Dänemark: nach 10 Jahren war 2021 die einzige Brutkolonie in Dänemark nicht besetzt, wenngleich zur Brutzeit an anderen Stellen des Landes Bienenfresser gesehen wurden.

Luxemburg: erneut ein Brutnachweis in Luxemburg. Seit dem ersten Brutnachweis im Jahr 2001 ist es die sechsten Brut. Nach 2001 konnten Nachweise in den Jahren 2013, 2018 und jetzt 2021 erbracht werden.

UK: Obwohl in diesem Jahr bis zu neun Vögeln gleichzeitig und in unterschiedlichen Regionen, nordwärts bis nach Yorkshire, beobachtet werden konnten, liegt uns keine Nachricht einer Brut vor. Inzwischen werden in UK, inkl. Kanalinseln, jährlich Bienenfresser beobachtet, doch sie brüteten in dem Land bislang vergleichsweise selten (seit 1955 in sieben Jahren 13 Bruten).

Schwerpunktheft 2021

Im letzten Jahr wurde berichtet, dass eine größere Übersicht zum Bienenfresser erarbeitet wird und dass Autoren gewonnen wurden, die 14 Beiträge für ein Schwerpunktheft der „VOGELWARTE“ beisteuern. Dieses Vorhaben ist auf den „letzten Metern“ der Realisierung und wird als Heft 3/2021 erscheinen.

Die Themen haben einen Schwerpunkt in der Beschreibung des Brutstatus in verschiedenen Regionen Deutschlands, enthält aber auch wichtige Beiträge aus Spanien, der Schweiz, Österreich und Dänemark sowie last but not least Review-Artikeln zum Zug der Bienenfresser, der generellen Ausbreitungsdynamik, Populationsgenetik und eine (Foto-)Übersicht der Bienenfresser der Welt. Ich bin sicher, dass es insgesamt eine „runde Sache“ wird und eine solide Statusbeschreibung. Einen Überblick der Artikel kann ich schon einmal liefern:

- Bienenfresserbruten in Mittel- und Westeuropa seit 1960 - ein Überblick.
- Bienenfresser der Welt - Bunte Impressionen aus der Welt der Spinte

- Bienenfresser (*Merops apiaster*) in Deutschland – woher sie kamen, wohin sie gehen
- Genetik und Phylogeographie des Bienenfressers
- Zugwege und Zugstrategien Europäischer Bienenfresser (*Merops apiaster*) der Westpaläarktis.
- Verbreitung der Bienenfresser (*Merops apiaster*) in Österreich mit Schwerpunkt Burgenland und Niederösterreich und die dortige Zunahme von Bodenbruten
- Der Bienenfresser in Spanien: Eine Revision seiner Verbreitung, Häufigkeit und Bedrohungen
- Brutverbreitung und Bestandsentwicklung des Bienenfressers (*Merops apiaster*) am südlichen Oberrhein im Zeitraum 1990 bis 2020
- Die Entwicklung des Bienenfressers (*Merops apiaster*) als Brutvogel im östlichen Deutschland – Klimabotschafter mit Potential
- Bienenfresser (*Merops apiaster*) in Rheinland-Pfalz und Nordbaden 1990-2020
- Der Bienenfresser in Bayern
- Der Bienenfressers *Merops apiaster* in Nordrhein-Westfalen von 1830 bis 2020: Status und Verbreitung
- Der Bienenfresser (*Merops apiaster*) als Brutvogel in Dänemark und Schweden
- Der Bienenfresser *Merops apiaster* in der Schweiz - Paradebeispiel für die Ausdehnung einer wärmeliebenden Art

Publikationen

Immer wieder werden Übersichten zur Bestimmung von Alter und Geschlecht des Bienenfressers gesucht. Neben der wahrscheinlich hinlänglich bekannten Arbeit von Blasco-Zumeta, J. & Heinze, G.-M. 2020 ([link](#)), möchte ich auf eine nur online verfügbare Arbeit von ONDREJ KAUZAL hinweisen ([link](#)): „Ageing and sexing of European Bee-eater (*Merops apiaster*)“.

Daneben haben wir wieder bekannt gewordenen und jüngst erschienene Veröffentlichungen aufgelistet und, wo immer möglich, mit einem Link zur Quelle versehen. Die Liste ist diesmal etwas länger geworden, vor allem weil wir in diesem Jahr das *Merops apiaster*-Kapitel in „Birds of the World“^(*) abgeschlossen und dabei insgesamt ca. 700 Literaturstellen ausgewertet haben. Dabei kamen einige Literaturstellen zusammen, die 2020 noch fehlten und hier jetzt mit aufgelistet sind. Eine Arbeiten zu anderen Spinten sind ebenfalls mit aufgelistet.

2021 erschienene Veröffentlichungen:

Froehlich-Schmitt, B. & A. Schmitt 2021: Ansiedlung von Bienenfressern *Merops apiaster* (Linnaeus, 1758) an einem renaturierten Fließgewässer im Saarland (Aves / Coraciiformes: Meropidae). Abh. Delattinia 46: 197-212.

Koster, M. & H. Folkerts 2021: De Bijeneter *Merops apiaster* in Nederland en het Duitse grensgebied. Jaarsverslag 2020; 21 pp. ([link](#))

Kuryashkin, A.N. & N.N. Berezovikov 2021: Auf der Suche nach dem Europäischen Bienenfresser *Merops apiaster* im Chingiztau Gebirge. (russisch). Russkiy ornitologicheskii zhurnal 30: 2850-2852 ([link](#))

Shodieva, F.O. & F.R. Kholboev 2021: Distribution, ecology and significance of the genus bee-eater (*Merops*) in Uzbekistan. Int. J. Res. Publ. 84: 209-214. ([link](#))

Stiels, D., H.-V. Bastian, A. Bastian, K. Schidelko & J.O. Engler 2021: An iconic messenger of climate change? Predicting the range dynamics of the European Bee-eater (*Merops apiaster*). J. Ornithol. 162: 631-644. ([link](#))

* Bastian, H.-V. & A. Bastian (2021). European Bee-eater (*Merops apiaster*), version 2.0. In Birds of the World (S. M. Billerman, Editor). Cornell Lab of Ornithology, Ithaca, NY, USA. Retrieved from Birds of the World: <https://birdsoftheworld.org/bow/species/eubeat1/2.0> (Stand 15.12.2021 noch nicht freigeschaltet)

2020/2019 erschienene Paper (Nachtrag):

- Abdel-Hamza, A.K. & K.W. Shaher 2020:** *Merops superciliosus persicus* PALLAS, 1773 (Coraciiformes; Meropidae) in the provinces of Baghdad and Babylon. *Plant Archiv.* 20: 349-354. [[link](#)]
- Abdel-Hamza, A.K. & K.W. Shaher 2019:** Insect order that the Blue-cheeked Bee-eater *Merops superciliosus persicus* PALLAS, 1773 (Coraciiformes; Meropidae) chicks feed on in the provinces of Baghdad and Babylon. *Plant Archiv.* 19: 4121-4124. [[link](#)]
- Abdolahzare, Z., N. Kazemi & S. A. Mehdizadeh 2020.** Development and evaluation of an expert system for detecting *Merops apiaster* attack to the beehive in order to reduce mortality. *Iran. J. Biosys. Engen.* 50: 991-1004. [[link](#)]
- Ahmad, M., A.A. Khan & N. Dar 2019:** Status of traditional bee-keeping and various threats to bees in climate changing scenario in district Ganderbal of Kashmir. *Int. J. Curr. Microbiol. App. Sci.* 8: 372-376. [[link](#)]
- Alonso, H., R. Coelho, J. Costa, C. Gouveia, R. Machado, H. Sampaio, J. Teodosio 2019:** Common bird census in Portugal - recent trends and future perspectives. *Bird numbers 2019:* 154.
- Bogdanovich, K. & Z. Roys 2020:** Bienenfresser (*Merops apiaster*) - Beobachtungen in Zupjek, Bizelsko. Hausarbeit, Uni Ljubljana; 22 pp.
- Bota G., J. Traba, F. Sarda-Palomera, D. Giralt & C. Perez-Granados 2020:** Acoustic monitoring of diurnally migrating European Bee-eaters agrees with data derived from citizen science. *Ardea* 108: 139-149. [[link](#)]
- Bryan K.M. & G.A. Jamie 2019:** Little Bee-eater *Merops pusillus* feeding two Greater Honeyguide Indicator indicator fledglings in Botswana. *Bull. African Bird Club* 26: 101-102. [[link](#)]
- Burton, L. 2020:** Agressivité inhabituelle d'un couple de Guêpiers d'Europe *Merops apiaster* sur Hirondelles de rivage *Riparia riparia*. *Regulus* 35: 54-59. [[link](#)]
- Burton, L. 2019:** Guêpier d'Europe *Merops apiaster*: Nidification 2018 au Grand-Duché de Luxembourg. *Regulus* 34: 22-36. [[link](#)]
- Gosavi, P, Mannar, H., Sumesh, P. B., Vinay, K. L., & Saleem, M. 2019:** Status of Blue-cheeked Bee-eater *Merops persicus* in southwestern India. *Indian Birds* 15: 117-119. [[link](#)]
- Gunnarsson, K. & R. Ekblom 2019:** Review of the diet specialisation of the Blue-cheeked bee-eater (*Merops persicus*). *J. Ornithol.* 160: 275-279. [[link](#)]
- Levy, S.V. & A.V. Zhuravel 2020:** Nistplatz des Europäischen Bienenfressers *Merops apiaster* und der Blauracke *Coracias garrulus* in der Umgebung Stadt Borisov (Gebiet Minsk). (russisch). *Russkiy ornitologicheskii zhurnal* 29: 3372-3374. [[link](#)]
- Londei, T. 2020:** Copying nesting attempts in a new site may be the wrong choice. A case in the European Bee-eater (*Merops apiaster*). *Riv. Ital. Orn.* 90: 91-94. [[link](#)]
- Mishra, S. 2019:** The ecology of *Merops orientalis*. *Int. J. Sci. Res. Biol. Sci.* 6: 12-14. [[link](#)]
- Mushonga, B., L. Hategikamana, G. Habarugira, E. Kandiwa, A. Samkange & B.V.E. Segwagwe 2019:** Characterization of the Bee-keeping Value Chain: Challenges, Perceptions, Limitations, and Opportunities for Beekeepers in Kayonza District, Rwanda. *Adv. Agriculture 2019;* 9 pp. [[link](#)]
- Szyra, D. & A. Szyra 2019:** New breeding site of European bee-eater *Merops apiaster* on Upper Silesia. *Przegląd Przyrodniczy* 30: 106-110. [[link](#)]
- Torki, S., F. Marniche, B. Dik & O. Guezoul 2020:** First records of the chewing lice (Phtiraptera) associated with Meropidae species in Biskra (Northern Sahara, Algeria). *Int. J. Sci. Res.* 76: doi:10.21506/j.ponte.2020.4.1 [[link](#)]
- Vinogradov, A.A., Zinoviev A.V. & D.V. Koshelev 2019:** The first known case of nesting of the European bee-eater (*Merops apiaster* L.) in the National park "Zavidovo State Complex" National Park "Zavidovo State Complex" - 90 years: Nature, Science, History. *Moscow;* 310-320. [[link](#)]
- Wagner, G., E. Mourocq & M. Griesser 2019:** Elevated nest predation risk promotes offspring size variation in birds with prolonged parental care. *Eco Evo* Rxivdoi.10.32942/osf.io/h2mpw. [[link](#)]

Summary of the 9th annual report of the FG “Bienenfresser” of the DO-G by *Hans-Valentin Bastian*

In 2021, the number of breeding pairs of the bee-eater in Germany has increased again. Most of the data are available, although breeding populations were estimated in some regions. Considering the estimations, 5,300-5,900 pairs of bee-eaters bred in Germany in 2021, and the pre-breeding population -assuming a certain proportion of breeding helpers- was 11,500-13,000 individuals. Overall, we estimate a growth rate of 6%-8% compared to the previous year, with particularly strong increases in breeding numbers in Bavaria, Mecklenburg-Western Pomerania, Brandenburg, Hesse and Lower Saxony. The breeding density in Germany was 1.5 BP /100 km², with only Saxony-Anhalt, Baden-Wuerttemberg, Rhineland-Palatinate and Saxony showing above-average numbers.

In total, currently the Bee-eater database stores records of ca. 36,000 broods (31,000 from Germany).

The expected focus issue on the European Bee-eater will be published with 14 articles in VOL 3/2021 of the journal “VOGELWARTE”; currently the revision of the articles is in progress.

A longer list of publications on the Bee-eater is listed because an extensive literature search was conducted for the preparation of the species review in "Birds of the World".

Viele Grüße aus der Pfalz / Many greetings from the „Pfalz“

Tino Bastian

Dr. Hans-Valentin (Tino) Bastian

Sprecher FG „Bienenfresser“ der DO-G

Geschwister-Scholl-Str. 15

67304 Kerzenheim

Tel.: 06351 – 398535

bastian-kerzenheim@t-online.de

Markus Jais

Sprecher FG „Bienenfresser“ der DO-G

markusjais@gmx.de